

Zeitschrift:	Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber:	Pestalozzigesellschaft Zürich
Band:	21 (1917-1918)
Heft:	10
 Artikel:	Grenzwacht
Autor:	Vögtlin, Adolf
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-666078

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

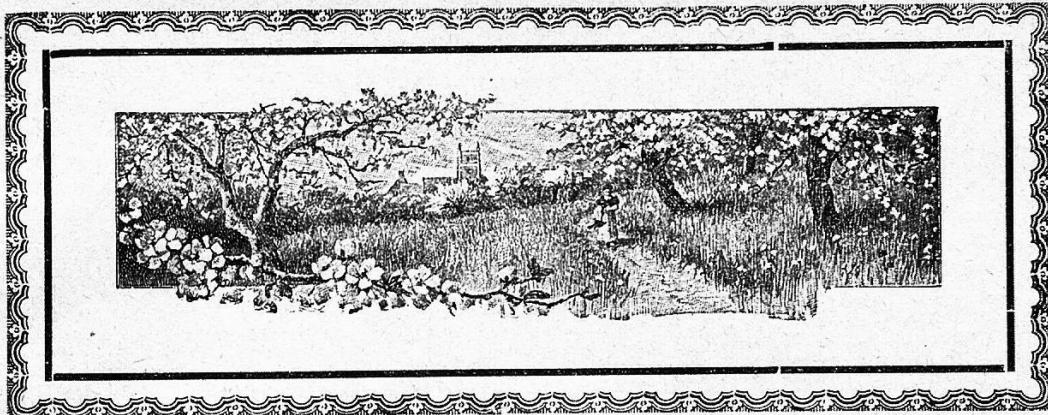
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Adolf Bögglin: Grenzwacht.

An die Tore, Kameraden,
s' tobt ein Kampf ums Schweizerhaus;
fremde Gäste, ungeladen,
spüren Frau Helvetia aus,
lauern, ob, treu von den Söhnen bewacht,
Mütterchen drinnen weint oder lacht.

Lacht Frau Mutter mit den Buben,
schallt Gesang vereint und rein,
dann in Kammern und in Stuben
kann die Eintracht Meiss'rin sein;
kommen die Gäste und poltern am Tor,
treibt sie die eisernen Riegel davor.

Weint Frau Mutter, ringt die Hände,
stehn die Söhne abgewandt,
naht der Herrin schnelles Ende,
fällt ins hohe Haus der Brand;
heimlich hat Zwietracht bei Nebel und Nacht
feindliche Schergen durchs Tor gebracht.

Drum auf Türmen und an Toren,
Kameraden, Nacht und Tag,
haltet Wach', daß ungeschoren
Frau Helvetia singen mag;
singt sie und lacht sie und wird ihr nicht bang,
singt sie der Freiheit urewigen Sang.

(Nach der Melodie: „Heißt ein Haus zum Schweizerdegen“.)